	Ab 1500
1505	Bischof Georg III. von Bamberg kauft die Gebiete wieder zurück.
1505	Bayerischer Erbfolgekrieg. Zwischen den Pfälzern und den Bayern kommt es in unserer Gegend zu Kämpfen. Beide Seiten sind bemüht weniger zum Schlagen als zum Brennen und Plündern zu kommen. Am 25. Juli stehen über 30 Dörfer in Flammen, darunter auch Burgstall, das an das Amt Vilseck von „Verprennen und Verwüsten des Bayerischen Krieges“ schreibt.
1512	ist ein sehr kalter Winter, von Michaeli bis Lichtmess 1513 „allenthalben große Not wegen Mangels an Wassers, und sind in hiesiger Gegend viele Menschen im tiefsten Schnee erfroren.“
1517	In Zuge der Reformation wurde „Poppenricht zu eiliftausend Maiden“ eine eigene Pfarrei. Eine Kirche bestand schon vor der Reformation z. Z. Pfarrer Gössels, der ein Frühmessbenefizium gestiftet war und zur Pfarrei Gebenbach gehörte.
1522	braucht der Gebenbacher Pfarrer wegen Schauers weniger an sein Kloster abzuliefern.
Ab 1525	Setzte sich die Reformation in Gebenbach durch.
1529	ist ein „nasser Sommer und entstand eine wunderliche Krankheit, die Schweißsucht, so viele Menschen hingerissen, den diese Seuche ergriffen, dem kam zugleich ein heißer Angstschweiß, darauf folgte ein harter Schlaf, darum wurde denen, damit behaftet, das Schlafen verboten 24 Stunden lang.“
1530	Die Reformation kommt um 1530 nach Gebenbach, Ursula-Poppenricht erhält einen eigenen Prediger.
1540	Ist eine große Dürre und Missernte
1552	Im Markgräflerkrieg oder Reformationskrieg meldet Atzmannsricht 524 fl Gulden Schaden durch die Besetzung, Verpflegung und Brandschatzung seitens der Truppen des Markgrafen Georg Albrecht IV. von Brandenburg an. Im kleinen Pflegamt Vilseck entsteht ein Gesamtschaden von 24.504 fl. Pfalzgraf Wolfgang kauft das bayerische Gebiet mit 6.000 fl und 6 großen Geschützen von größerem Plündern und Brennen los.
1590	regnet es den ganzen Sommer nicht. „Weil der Boden grausam erhitzt, dass er den Leuten die Schuh von den Füßen brannte, tragen sie anstatt der Schuh Baumrinden von Fichtenbäumen an die Sohlen gemacht.“ Missernte und Teuerung: 1 Schäffel Weizen kostet 12 fl, Korn 10 fl und Hafer 4 fl.
1599	regnet es 6 Monate nicht. Es herrscht großes Elend.

Nach Simon Weiß